

saferparty.ch Bericht 2011

2011 war für saferparty.ch / die Jugendberatung Streetwork im Bereich Nightlife ein besonderes Jahr. Wir konnten zum einen das 10-jährige Bestehen von saferparty.ch und dem mobilen Drug Checking feiern, mussten uns auf der anderen Seite aber auch mit den bis April bestehenden Budgetunsicherheiten arrangieren. Die 10 Jahres Jubiläumsfeier fand trotzdem standesgemäss im Hive Club statt und war verbunden mit einem Drug Checking. Es freute uns, viele bekannte Gesichter, alte Freunde und ehemalige Mitarbeiter/innen wieder zu sehen und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt unserem Gastgeber, dem Hive! Allen Unsicherheiten zum trotz, blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die Nutzungszahlen konnten praktisch in jedem Bereich gesteigert werden. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass bezüglich Prävention und Schadensminderung im Nachtleben ein grosser Bedarf besteht.



Übersicht Nightlife Bereich 2011

	Anzahl Anlässe	Kontakte	Beratungen (>15 Min)	Anzahl Analysen	Anzahl Warnungen
DIZ	51	771	399	794	224
Mobiles Drug Checking	6	1'251	323	152	35
Alkoholprävention / Club Monitoring	5	740	43	-	-
Online Beratung	permanent	92	38	-	-
Saferparty.ch	permanent	85'863 ^x	-	-	-
Total		88'723	803	946	259

(^xunique visitors)

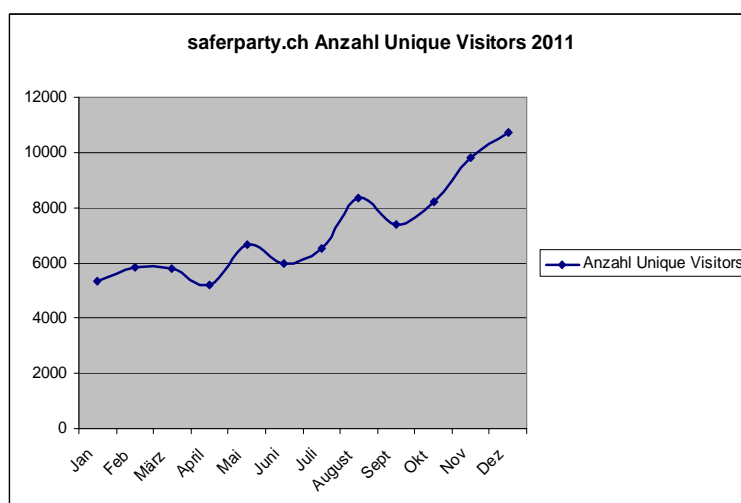
Networking Lokal / National / International

Lokal besteht seit 2002 der Streetwork Round Table, im Rahmen dessen treffen sich Stakeholder, welche im Zürcher Nachtleben tätig sind. Dieser Austausch zwischen Behördenstellen (Polizei, Sanität) und Clubbetreibern deckt allseits weiterhin ein grosses Bedürfnis ab, fand 2011 drei Mal statt und wurde insgesamt von 68 Personen besucht, was einer Zunahme von 33% (2010: 49 Personen) entspricht. Die Hauptthemen waren das neue Nichtraucherschutzgesetz, die Schall und Laserverordnung, die Street Parade 2011 und die Zunahmen von problematischem Sekundärlärm im Umfeld der Clubs.

Da Partydrogen kein lokales Phänomen sind, muss Prävention in diesem Bereich vernetzt, tätig sein. Im Rahmen dieser Vernetzung ist die Jugendberatung Streetwork Initiant und Mitglied der Fachgruppe Nightlife des Fachverbandes Sucht. Hauptthemen der drei Treffen 2011 waren neben dem Austausch unter anderem der kontrollierte Tabakkonsum, das Projekt Früherkennung und Frühintervention im Nachtleben und das neu gegründete Netzwerk Safer Nightlife Schweiz (SNS). Im Rahmen der FG Nightlife fand auch der nationale Austauschtag statt, zu dessen Anlass sich Institutionen aus allen Sprachregionen der Schweiz trafen und gemeinsame Strategien für die Arbeit im Bereich Nightlife entwickelten. International sind wir an verschiedenen Meetings/Kongressen (z.B. Club Health, Prag), zum Teil mit eigenen Beiträgen, präsent gewesen.

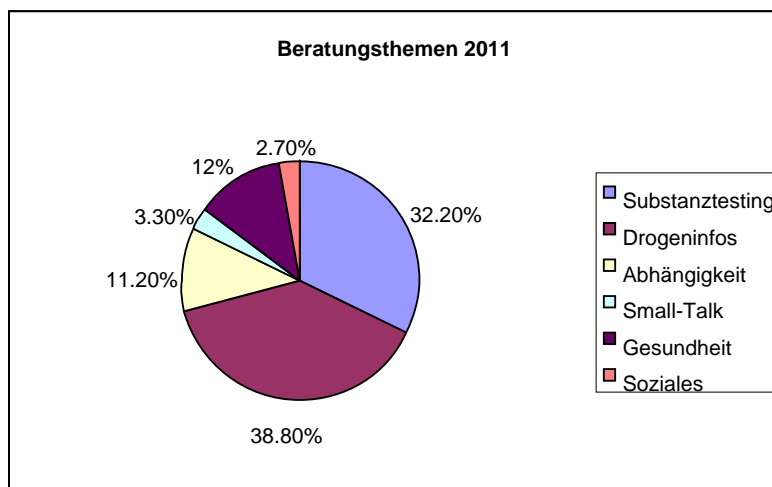
Website www.saferparty.ch

Das bewährte Angebot der Online-Information und -Beratung hat 2011 einige Änderungen erfahren und ist vermehrt genutzt worden. 2011 hat die Anzahl Besucher/innen (Unique Visitors) auf saferparty.ch gegenüber dem Vorjahr um 42% zugenommen und liegt nun bei 85863. Im Jahr 2011 wurde saferparty.ch insgesamt 5.67 Mio. Mal angeklickt (2010: 1.83 Mio. Mal). Am häufigsten werden die Bereiche Drug Checking / Warnungen und Substanzen aufgerufen. Diese Zunahme ist zum einen auf eine vermehrte Erwähnung der Website in den Medien und auf die direkte Verlinkungen anderer Websites zurück zuführen, zum anderen können auch der konsequent rasche und qualitativ hochstehende Unterhalt der Website und die Ausweitung auf einen Facebook Auftritt dafür verantwortlich gemacht werden. Der Facebook Auftritt von saferparty.ch wurde 2011 anlässlich eines Praktikum-Projektes neu gestaltet und gleicht nun inhaltlich und optisch stärker der „Mutterseite“.



Online Beratung - info@saferparty.ch

92 Personen (2010: 75 Personen) nahmen das Angebot der Online-Beratung in Anspruch, ein grosser Teil dieser Personen sind selber Konsumenten von Partydrogen, es sind aber auch häufig Anfragen von Angehörigen (Eltern, Partner) eingegangen. Rund 34% der Anfragen kamen von Frauen. Rund 42% der Beratungen waren mit einem Arbeitsaufwand von mehr als 15 Minuten verbunden.



On Site-Prävention ohne Drug Checking / Monitoring

2011 haben wir an 5 Anlässen im öffentlichen Raum, in Clubs und an grösseren Events (z.B. freestyle.ch, KV-Fäscht) in der Stadt Zürich Alkohol-Präventionen und Monitoring in Clubs durchgeführt. Die Alkohol-Prävention ist auf die Sensibilisierung Jugendlicher zum Thema Alkoholkonsum und Rauschtrinken ausgerichtet, ist aber nicht abstinenzorientiert. In Zusammenarbeit mit dem Club Stairs wurde im Frühjahr 2011 eine kurze Cannabiskampagne gestartet, zusammen mit dem Club wurde ein Cannabis-Flyer entwickelt. Die Lancierung dieses Flyers wurde mit einem Beratungsstand vor Ort kombiniert. Über das ganze Jahr verteilt fanden punktuelle Monitorings in der Clubszene von Zürich statt. Insgesamt wurden 740 Personen durch Flyer und Kurzberatungen erreicht, mit knapp 6%, resp. 43 Personen fanden ausführliche Beratungsgespräche in Verbindung mit einem Fragebogen statt.

Mobile Drug Checkings an Partys

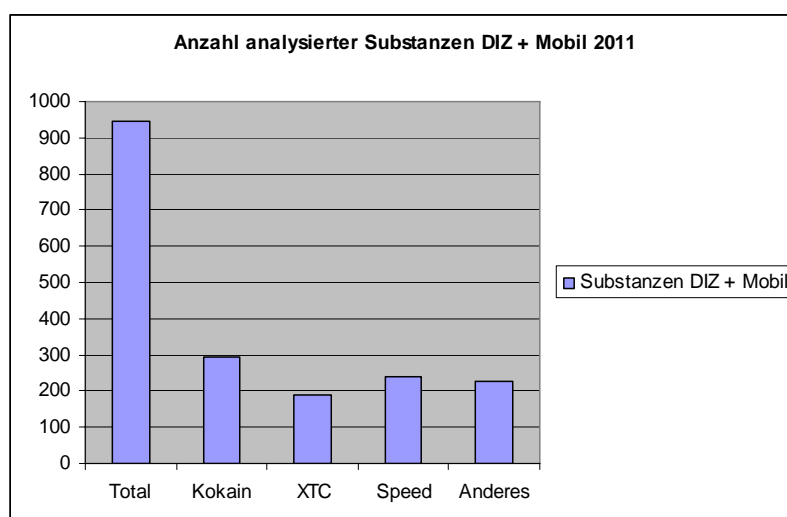
Das mobile Drug Checking wird seit 2001 angeboten, aufgrund der Budgetunsicherheit in der Stadt Zürich konnten wir die mobilen Drug Checkings erst ab Mai 2011 und auch dann nur in begrenzter Anzahl durchführen. Im Jahr 2011 wurden deshalb an nur 6 Anlässen (z.B. Street Parade, Lethargy) 152 Substanzen getestet (2010 an 9 Anlässen 157 Substanzen). Es wurden also bei deutlich weniger mobilen Drug Checkings beinahe gleich viele Analysen durchgeführt wie im Vorjahr. Mit 323 Personen führten wir längere Beratungsgespräche vor Ort durch, davon hatten 52% der Personen keine Substanz zum Testen abgegeben. Die Besucher/innen, mit welchem im Rahmen des mobilen Drug Checkings ein Beratungsgespräch durchgeführt worden ist, sind durchschnittlich 28 Jahre Alt. Im Vergleich zum DIZ ist das Durchschnittsalter 4 Jahre jünger und lag bei 28 Jahren.

DIZ Drogeninformationszentrum

Das seit 2006 geöffnete DIZ erfreut sich weiterhin einer zunehmenden Beliebtheit. Insgesamt wurde das Drogeninformationszentrum 2011 von 771 Personen besucht, was einer Zunahme gegenüber 2010 von 72% entspricht. 42% der Besucher/innen kamen zum ersten Mal ins DIZ. Mit 329 Personen wurde ein Beratungsgespräch geführt, welches länger als 15 Minuten dauerte. Die Gesprächsinhalte waren vor allem Substanzinformationen und Infos zum Drug Checking. Mit rund einem Drittel wurde über die Themen Abhängigkeit und Gesundheit gesprochen. Insgesamt 70 Personen konnten zu einem Übertritt in ein höherschwelliges Angebot motiviert werden, z.B. Zentrum Hauptbahnhof der ARUD Zürich. Das Durchschnittsalter ist stabil bei knapp 32 Jahren, der Hauptteil der Besucher/innen war zwischen 24 und 35 Jahre alt und der Frauenanteil lag bei 22% (2010 = 26%).

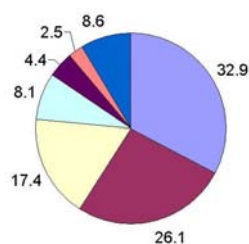
Substanzentwicklungen / Warnungen

Die Anzahl analysierter psychoaktiver Substanzen ist auch 2011 weiterhin stark angestiegen. Insgesamt wurden 946 Analysen durchgeführt. Am häufigsten wurden die Substanzen Kokain (293), Speed (234) und XTC (188) zur Analyse abgegeben. Im Schnitt enthielten die Kokainproben rund 43% Kokain. Der niedrigste Kokaingehalt lag bei 2.37%, der höchste Wert bei 99.9%. Knapp 90% dieser Kokainproben enthielten mindestens ein psychoaktives Streckmittel, wobei erstmals bis zu sechs Streckmittel analysiert worden sind. Die analysierten Speedproben enthielten durchschnittlich knapp 21% Amphetamin und rund 59% Coffein. Knapp 6.5% enthielten mindestens ein weiteres psychoaktives Streckmittel. Der niedrigste Amphetamingehalt lag bei 0.2% der höchste bei ganzen 100%. Die analysierten XTC Pillen enthielten im Schnitt knapp 104mg MDMA. Bei rund 53% Pillen wurde gewarnt, teilweise, wegen weiteren psychoaktiven Streckmitteln (30%), zum Teil aufgrund der hohen Mengen MDMA (über 120mg: 23%). Die XTC Pillen enthielten zwischen 12.62mg und 218.74 mg MDMA. Die restlichen analysierten Substanzen waren beispielsweise MDMA Pulver, Heroin, LSD, Methamphetamin, 2C-B, Methylon, weitere Research Chemicals oder auch Pulver oder Tabletten, welche keine psychoaktive Substanz enthielten.

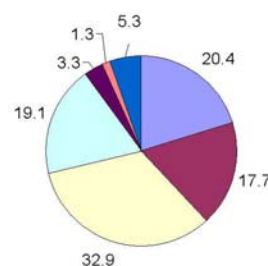


Beim mobilen Drug Checking waren 50% der zur Analyse abgegebenen psychoaktiven Substanzen XTC Pillen oder MDMA Kristalle. Im DIZ hingegen summieren sich XTC Pillen und MDMA Kristalle zusammen auf 25.5% der analysierten Substanzen, häufiger abgegeben wurde hier Kokain. Auffallend ist, dass die Anzahl psychoaktiver Streckmittel in den Kokainproben sowohl beim stationären als auch beim mobilen Drug Checking zugenommen haben.

Analysierte Substanzen DIZ 2011 in %



Analysierte Substanzen Mobil 2011 in %



■ Kokain ■ Speed ■ XTC ■ MDMA Kristalle ■ LSD ■ Heroin ■ Anderes

■ Kokain ■ Speed ■ XTC ■ MDMA Kristalle ■ LSD ■ Heroin ■ Anderes

Weiterbildung für Fachleute / Präventionsveranstaltungen an Schulen

Für verschiedene Gruppen von Fachleuten und Vereinen führten wir Substanzschulungen durch, z.B. für die Kinderärzte des Kantons Luzern, Institutionen / Fachgruppen der Jugendarbeit und diverse Sanitätsdienstleistungsanbieter. In insgesamt 24 Klassen (Berufs- und Mittelschulen) fanden Substanz-Informationsveranstaltungen statt. Rund 30 Veranstaltungen zu den Themen Partydrogen und Nightlife wurden für andere Fachstellen, Vereine etc. durchgeführt. Insgesamt wurden so 3'129 Personen erreicht.

Safer Clubbing / BCK

Neben dem logistischen Support für die lokale Safer Clubbing Sektion Zürich, führten wir, im Rahmen der regulären Ausbildungen der Mitarbeiter/innen der Safer Clubbing Mitglieder, Schulungen zum Thema Partydrogen durch. Diese zwei Veranstaltungen wurden von über 40 Personen besucht. Aufgrund der mit Safer Clubbing gemachten - über fünfjährigen - Erfahrungen, entschloss sich der Verein, die Bildung einer Bar und Clubkommission (BCK) für die Stadt Zürich zu unterstützen. Diese wurde im Herbst als Verein gegründet. Streetwork übernimmt dabei die Aufgabe, sich um Präventionsinhalte innerhalb der BCK zu kümmern.

Projekte 2011

Das Jahr 2011 war geprägt von zwei grösseren Projekten, bei welchen saferparty.ch eine aktive Rolle einnahm. **F&F Nightlife:** Beim Projekt Früherkennung und Frühintervention im Nachtleben geht es darum, die Beratung und die Triage innerhalb der Arbeit im Feld zu verbessern. Dieses Projekt unterliegt der Federführung von Infodrog und umfasst alle im Nachtleben tätigen relevanten Akteure der Schweiz. Als erster Schritt wurde der verwendete Fragebogen überarbeitet und sowohl an F&F relevante Themen als auch an die Ansprüche an die Wissenschaftlichkeit angepasst. Das Projekt sieht auch eine kontinuierliche Daten-

sammlung und Auswertung bis in Jahr 2013 vor. Dadurch lassen sich zukünftig die im Rahmen des mobilen Drug Checkings und des DIZ erfassten Fragebögen auswerten. **Safer Nightlife Schweiz (SNS):** Unter der Federführung des Bundesamtes für Gesundheit, koordiniert durch Infodrog, wurde 2011 das Netzwerk Safer Nighthlife Schweiz gegründet, welches neben saferparty.ch Personen aus den Bereichen Repression (Fedpol), Prävention (Sucht Schweiz), Forschung (ISMP Lausanne) und Praxis (Streetwork, Danno.ch) umfasst. Das SNS setzt sich zum Ziel, die bestehenden Projekte im Nachtleben besser zu vernetzen, die Prävention und Schadensminderung in diesem Feld zu unterstützen, den Know How Transfer zu vereinfachen und einmal jährlich eine nationale Fachtagung durchzuführen.

Ausblick

Aufgrund der zahlreichen Beratungsgespräche und steigenden Besucherzahlen im DIZ wurde 2012 das Pilotprojekt DIZ SoFa (DIZ Soziale Fachstelle) gestartet. Es soll ein niederschwelliges Beratungs-Angebot sein für Personen, welche sich von unseren bestehenden Nightlife Angeboten angesprochen fühlten, aber eine zusätzliche und/oder individuellere Beratung zu verschiedenen sozialen Problemstellungen benötigen. Im DIZ SoFa werden jedoch keine Substanzen zur Analyse angenommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum Hauptbahnhof der ARUD Zürich startet im Mai 2012 unter dem Namen „Take Over Control“ eine Konsumreduktionsgruppe. Des Weiteren wird angestrebt, mit dem Projekt DIZ mobil (Stichwort: Gassenproben aus den K&A) im Sommer 2012 starten zu können. Für das Frühjahr 2012 rechnen wir damit, dass die Fragebögen aus den Jahren 2010 und 2011 erfasst und ausgewertet werden. Um genauere und somit nützlichere Aussagen hinsichtlich Substanztrends generieren zu können, sollte zukünftig eine Datenbank zur Verfügung stehen, welche sowohl die DIZ Resultate als auch die Resultate des mobilen Drug Checkings beinhaltet. Zu diesem Zweck beteiligen wir uns aktiv am Europäischen TEDI (Trans European Drug Information Database) Projekt. Eine andere vulnerable Gruppe, um welche man sich im Jahr 2012, in Zusammenarbeit mit der Zürcher AIDS-Hilfe/Checkpoint, verstärkt kümmern möchte, stellt der MSM Bereich dar.

Kontakt bei Fragen:

saferparty.ch / Jugendberatung Streetwork
Wasserwerkstrasse 17
8006 Zürich
www.saferparty.ch
info@saferparty.ch